



Startseite | Zürich | Zwischennutzung des Hotels X-tra - 40 Zimmer für junge Berufsleute

Abo **Zwischennutzung des Hotels X-tra**

40 Zimmer für junge Berufsleute

Das Hotel X-tra in Zürich wird neu belebt: Man kann dort monatsweise Zimmer mieten, die wie im Hotel eingerichtet sind, und weitere Räume gemeinsam nutzen.



Thomas Zemp

Publiziert: 13.04.2021, 19:32



So sieht ein Zimmer aus, das im Domo X-tra ab Mai gemietet werden kann.

Foto: zvg

Das Hotel X-tra war eines der ersten Gasthäuser überhaupt in der Schweiz, die wegen der Corona-Krise schliessen mussten. Bereits im März letzten Jahres hatte das Unternehmen den Betrieb vorerst temporär eingestellt, im August gab es bekannt, dass es die Türen gar nicht mehr öffnen werde. Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden entlassen. Geschäftsführer Jürg Burkhardt kündigte an: «Wir wollen uns umorientieren, weg vom internationalen zum lokalen Markt.»

Schon damals schwebte Burkhardt ein sogenannter Co-Living-Space vor– ein gemeinschaftlicher Lebensraum. Diese Idee wird nun umgesetzt: Ab dem 1. Mai können die 40 Zimmer im Haus «Domo X-tra», wie es neu heisst, bezogen werden. Das teilt die Start-up-Firma Tomo Domo mit. Für die Firma ist es bereits die dritte Umnutzung eines Hotels in einen Co-Living-Space. Die anderen zwei Kloten.



Zwischen 1000 und 1600 Franken pro Zimmer

Die Mieterinnen und Mieter werden Zimmer antreffen, wie man sie auch in guten Hotels erwartet. Sie sind vollständig eingerichtet mit Betten, Kleiderschrank, TV, Schreibtisch und Vorhängen und verfügen über Wifi. Nicht ganz alle haben ein Badezimmer – einige der Mieter müssen mit einer Dusche auf dem Gang vorliebnehmen. Diese einfacheren Unterkünfte kosten 995 Franken im Monat. Ein Zimmer mit Dusche kommt auf 1395 Franken zu stehen, ein noch etwas grösseres Eckzimmer auf 1595 Franken. Für die Zimmer müssen sich die Mieterinnen und Mieter wie auf eine Wohnung bewerben. Ihnen stehen zwei grosse Küchen mit Esstischen sowie Co-Working-Räumen zur Verfügung, wo sie sich treffen können.



In solchen Küchen sollen sich die Mieterinnen und Mieter zum Kochen, Essen und Plaudern treffen. Das Bild stammt aus einem Tomo-Domo-Haus in Kloten.

Foto: zvg

Mit diesen Preisen liegt das Domo X-tra deutlich über dem, was die Betreiber des Nôtel im umgenutzten Swissôtel in Oerlikon verlangen. Die ähnlich eingerichteten Zimmer dort kosten 790 Franken, Studentinnen und Studenten zahlen gar nur 390 Franken. Sie können voraussichtlich bis Ende dieses Jahres dort wohnen, danach wird die Hälfte der knapp 350 Zimmer zu kleinen Wohnungen umgebaut, die restlichen sollen weiterhin von einem Hotel vermietet werden.

Im Nôtel beim Bahnhof Oerlikon sind viele Studentinnen und Studenten eingezogen. Im Domo X-tra beim Limmatplatz erwartet X-tra-Geschäftsführer Burkhardt dagegen eher junge Berufsleute, die projektorientiert für ein paar Monate in Zürich arbeiten und eine gute, unkomplizierte Unterkunft suchen.

WEITER NACH DER WERBUNG

Nur eine Zwischenlösung

Wie das Nôtel wird auch das Domo X-tra eine Zwischenlösung sein. Die Besitzerin des Gebäudes, die Stiftung Limmathaus, will die gesamte Liegenschaft erneuern. Das Pachtverhältnis mit der X-tra Production AG läuft Ende 2022 aus. Danach wird die Firma ganz ausziehen müssen, was auch das Ende der Konzerte und Veranstaltungen dort bedeutet. Die Baueingabe für die Instandsetzung des Gebäudes ist noch nicht erfolgt.

WEITER NACH DER WERBUNG

2024 soll dann der Impact Hub Zürich in die neu gestalteten Räume einziehen. Dieser betreibt mehrere Co-Working-Spaces in Zürich, etwa im Viadukt und im ehemaligen Unterwerk Selnau. Sein Hauptstandort befindet sich gleich hinter dem X-tra in einer Zwischennutzung der Stadt. Dort läuft der Mietvertrag 2024 aus. Am neuen Standort will sich der Impact Hub öffnen: Er will die Konzerthalle für Konferenzen nutzen, gleichzeitig aber auch Kulturhaus und Party-Location bleiben. Zur Hauptsache aber versteht er sich als eine Gemeinschaft von Unternehmern, Kreativen und Techies, die vernetzt arbeiten und zukunftstaugliche Lösungen suchen. Der Impact Hub in Zürich ist Teil eines globalen Netzwerks mit über 80 Standorten und 15'000 Mitgliedern weltweit.

Publiziert: 13.04.2021, 19:32

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)



Zürich heute | Wochentags

Neuigkeiten und Hintergründe des Tages aus Stadt und Region.

E-Mail

THEMEN

Stadt Zürich

Hotellerie



Coronavirus

0 Kommentare

Ihr Name

[Speichern](#)

MEHR ZUM THEMA



Hotelschliessung in Zürich

Wegen Corona: Hotel X-tra gibt auf

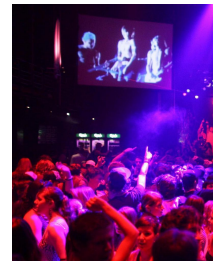
Das Hotel am Limmatplatz war auf Reisende aus Asien spezialisiert. Nun soll im Gebäude eine Art Gross-WG entstehen.



Abo [Präsident des Limmathauses](#)

Impact Hub statt X-tra: «Der neue Mieter bringt uns mehr Geld»

Die Entscheidung fiel für die Stiftung Limmathaus klar aus. Bruno Hohl erklärt, warum er in Zukunft auf Arbeitsplätze statt Konzerte setzt.



Abo [Pächter](#)

Die Party i muss Lim verlassen

Nach fast 25 Ja denkmalgeschi Zürcher Institu Ein möglicher M bekannt.

[Startseite](#)[E-Paper](#)[Kontakt](#)[AGB](#)[Datenschutz](#)[Impressum](#)[Abo abschliessen](#)

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved